

KURZ BERICHTET

Tanja Silvana Grzesch (34) arbeitet seit 20. August im Neckarsulmer IG Metall-Büro. Sie ist für Rechtsschutz und die Jugend zuständig. Die gelernte Industrieelektronikerin und Fachwirtin für Personalmanage-



ment hat bis Sommer an der Akademie für Arbeit in Frankfurt studiert. Davor hat sie als Elektronikerin und zuletzt als Sachbearbeiterin in der

Warenwirtschaft bei der Firma EP Elektro Projekt in Weingarten (rund 120 Beschäftigte) gearbeitet. Dort wurde sie 1998 in den Betriebsrat und im Jahr 2000 zur Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Daneben arbeitete Tanja Grzesch als Dozentin an der Gewerbeakademie Villingen/Schwenningen und für die Bildungs Kooperation (BiKo) Alb-Donau-Bodensee.

Molex: Der Rest des Steckverbinder-Herstellers in Biberach (28 Beschäftigte, früher 300) soll zum 31. März 2008 geschlossen werden. Betriebsrat und IG Metall verhandeln einen Sozialplan für die Beschäftigten.

Heilbronn Maschinenbau: Für das insolvente Unternehmen wird seit Wochen ein Übernehmer gesucht. Bis zum Redaktionsschluss ohne Erfolg. Die hoch qualifizierten und oft langjährigen 60 Beschäftigten stellen Maschinen für die Blechbearbeitung her.

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 - 93 81-0, Fax 0 71 32 - 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott



Kundgebung bei Drauz Nothelfer gegen den Bruch der Standortsicherungsvereinbarung: Vor der Sommerpause demonstrierten alle 420 anwesenden Beschäftigte, unterstützt auch durch Delegationen von Lämpfle, Audi und Bosch, für den Erhalt aller bestehenden Fachbereiche in Heilbronn und gegen die geplante Schließung des Werkes Ravensburg. Links: Werner G. Schrott, Zweiter Bevollmächtigter der Unterländer Metaller.

ERA-ZUSATZVEREINBARUNG BEI BOSCH UND KACO

Mehr Geld und bessere Absicherung

Nach **Volvo**, **Amphenol** und **MLOG** (früher **Mehne**) gilt auch für 1560 Beschäftigte von **Bosch** in Abstatt sowie für die 550 **Kaco**-Mitarbeiter in Heilbronn, Talheim und Kirchart ein Era-Ergänzungstarifvertrag. Sie sind damit besser abgesichert, wenn das frühere Tarifeinkommen über dem Era-Entgelt lag.

»Gewinner des Era sind bei uns vor allem Facharbeiter«, berichtet Horst Schütz, der Vorsitzende des Kaco-Betriebsrats. Sie erhalten seit der Einführung des Entgelttarifvertrags (Era) im Januar mehr Geld, maximal 100 Euro im ersten Schritt. Für einige gibt es ab 2008 eine weitere Erhöhung. Bei den unteren Entgeltgruppen habe sich fast nichts

geändert. Diejenigen, deren alter Lohn über dem Era-Entgelt liegt, sind abgesichert. Die älteren »Überschreiter« durch den vor Jahren erkämpften Tarifvertrag zur Alterssicherung, die Jüngeren durch den neuen Ergänzungsvertrag. Analog der Regelung bei **Volvo** wird es in den kommenden Jahren auch für sie ungekürzte Lohnerhöhungen geben. Allerdings bleibt ein Teil des Differenzbetrags künftig als unveränderliche Era-Zulage auf der Monatsabrechnung aufgeführt.

Positiv auch die Reaktion auf die Era-Einführung bei **Bosch** in Abstatt: »Unsere Betriebsvereinbarung geht in vielen Bereichen über das hinaus, was der Tarifvertrag vorsieht«, sagt Betriebs-

rat **Andreas Streit**. So kann den »Überschreitern« maximal drei Prozent vom bisherigen tariflichen Entgelt angerechnet werden. Sie erhalten deshalb eine etwas geringere Entgelterhöhung als die vereinbarten 4,1 Prozent, mindestens aber ein Plus von 2,1 Prozent. Mit der Tarifierhöhung im Juni 2008 erfolgt noch einmal eine Anrechnung, maximal ein Prozent-Punkt.

Als Ausgleich bekommen betroffene Beschäftigte bei jeder Anrechnung aus dem Era-Fonds eine hohe Einmalzahlung. Von November 2008 an ist wieder das gesamte Entgelt – inklusive der restlichen Überschreiterbeträge – die Berechnungsgrundlage für Tarifierhöhungen. ■

»Eine große Gemeinschaft kann mehr durchsetzen«

Jugend bekennt sich zur IG Metall

Die meisten Auszubildenden der Metall- und Elektroindustrie im Unterland gehören der IG Metall an. **metallzeitung** wollte von drei Jugendlichen wissen, warum sie



der Gewerkschaft beigetreten sind.

► **Meike Noller**, Elektronikerin bei **Illig**, drittes Lehrjahr: »Die IG Metall si-

chert alles tarifvertraglich ab, Lohn, Urlaub und die Übernahme nach der Ausbildung für mindestens ein Jahr.«

► **Larissa Zak**, technische Zeichne-



rin bei **GETRAG**, zweites Lehrjahr: »Die IG Metall ist eine große Gemeinschaft, mit der man mehr durchsetzen kann als alleine.«

► **Tobias Ulrich**, **Weber Hydraulik**, Zerspanungsmechaniker, drittes Lehrjahr: »Die IG Metall macht auch Spaß. So sind wir durch die Berliner Innenstadt



zum Brandenburger Tor marschiert – zur Kundgebung gegen die Rente mit 67. Da gab es auch gute Musik.«